

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 52

Artikel: Die Million
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1935



DER MENSCH UND DAS GLÜCK

„Bitte nach Ihnen!“

Die Million

Auf einer grünen Bank am Quai bauen 2 Burschen ihre Luftschlösser;

„Du“, sagt der eine, „wenn ich a me ne günschtigen Ort chönnt es Milönli abstaube...“

„Dich würde sie bald verwütsche“, unterbricht der andere.

„Dumms Züg — ich würd 's Gäld verstecka und drei bis vier Jahr ab-

brumme — dänn wär ich en gmachte Ma!“ belehrt der erste.

„Ich wär au mit weniger zfriede, e so hunderttusig tats au“ meint bescheiden der zweite.

„Du“, warnt nachdrücklich der erste, „Da müsststisch du viel z'lang brumme!“

(... falls den Lesern obiger Witz bekannt vorkommen sollte, will ich ihnen verraten, dass selbiger im Nebelspalter noch nicht erschienen ist — nur einer in No. 45 ganz ähnlich! - Der Setzer.)

Der Qualitätsbaum

Das war beim Weihnachtsbaum-einkauf. Ein kleiner Knabe zeigte mir die Bäume.

„Was kosten diese hier?“ fragte ich.
„Ein Franken fünfzig.“

„Du bist aber ein teurer Krämer!“

„Jä wüsset Sie, mir händ halt Schwyzer War“, kommt die prompte Antwort!

Für Wahrheit bürgt

Kabela